

Revision der *Adoretini*. (Col. lamell. Rutelin.)

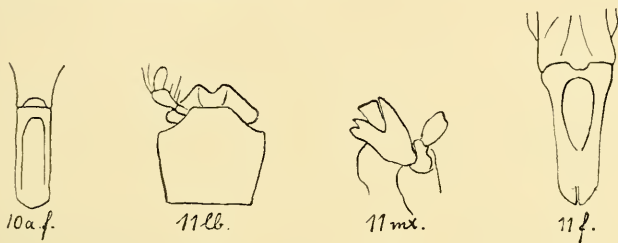
Von Dr. Friedr. Ohaus, Steglitz-Berlin.

(Mit 127 Textfiguren.)

(Fortsetzung.)

*Tr. scutatum* Fairm., Ann. Belg. 1896 p. 453,

ist zwar als *Adoretus* beschrieben, aber nach dem Bau der Oberlippe fraglos ein *Trigonostomum*. Mandibeln und Maxillen sind gebaut wie bei *Tr. mucoreum*, am Unterlippengerüst ist das Labium etwas länger und breiter, die Lippentaster auch länger, zumal das Basalglied. Die Form des auffallend kleinen und schlanken Forceps zeigt Fig. 10a f. Mir liegen typische Stücke aus der Fairmaireschen Sammlung vor.

*Tr. ursus* Arrow. Ann. Nat. Hist. 1911 p. 365.

Auch diese Art ist als *Adoretus* beschrieben worden, muß aber nach dem Bau der Oberlippe zu *Trigonostomum* gestellt werden. Die Kauleisten auf dem Mahl Zahn der Mandibeln sind etwas weniger zahlreich und daher größer; das Unterlippengerüst (Fig. 11 lb) ist gebaut wie bei der vorhergehenden Art, ebenso die äußere Lade der Maxillen, Fig. 11 mx. Die Form der Forcepsparameren zeigt Fig. 11 f.

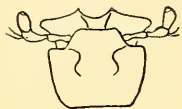
Ich besitze von dieser Art 1 ♂ aus der Weberschen Sammlung mit der Fundortsangabe „Ceylon, Nietner“ und 2 weitere ♂ aus Ceylon, Hakgala, IV. 07, typische Stücke, die ich der Liebesswürdigkeit des Herrn Arrow verdanke.

*Tr. djampeanum* n. sp.

Cylindricum, convexum, postice vix vel non ampliatus, flavo-testaceum, capite tarsisque paulo infuscatis, supra et subtus aequaliter sat dense griseo-hirsutum; supra sat fortiter et dense punctatum, nitidum.

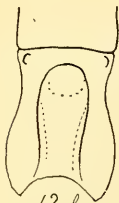
Long. 10, lat.  $4\frac{1}{2}$  mm. ♂. Ins. Djampea (prope Saleyer), XII. 1895 (A. Everett S.).

Zylindrisch, gestreckt, ziemlich gewölbt, rötlichgelb, glänzend, der Kopf braun, die Flügelnaht rotbraun, ziemlich dicht und mälsig lang grauweiß behaart. Der Kopf ist mälsig groß, die Augen groß, das Kopfschild kurz, sein Vorderrand flach parabolisch, fein aufgebogen und braun gesäumt, die Oberfläche matt und mälsig dicht mit Augenpunkten, deren Vorderrand höher aufgeworfen und die ein kurzes zurückgebogenes Härchen tragen. Stirnnaht fein, glänzend; Stirn und Seiten des Scheitels wie das Kopfschild punktiert und behaart, glänzend, Hinterhaupt fast punktfrei. Oberkiefer mit schmaler Schneide und sehr großem



12. ll.

Mahlzahn, der mit vielen feinen Kauleisten bedeckt ist. Unterlippe (s. Fig. 12 lb). Fühler zehngliedrig, die Keule kaum kürzer als der Schaft. Halsschild etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, ringsum fein gesäumt, die rechtwinkligen Vorderecken ganz schwach, die Hinterecken stärker gerundet, die Oberfläche mit Augenpunkten, aus denen kurze grauweiße Härchen entspringen, an den Seiten dicht, in der Mitte weitläufig bedeckt. Schildchen dicht runzlig punktiert, fast matt. Auf den Flügeldecken sind die primären Rippen kaum noch gewölbt, die sie begrenzenden primären Punktreihen jedoch regelmälsig, die Punkte einfach nicht umwallt, und dicht gedrängt, auch die Interstitien mit mehr oder weniger regelmälsigen Punktreihen, alle Punkte mit einem grauweißen Härchen; der Seitenrand fein gekerbt, die Epipleuren kurz. Afterdecke beim ♂ senkrecht, ziemlich lang, die Spitze schwach gerundet, die Oberfläche dicht punktiert, in jedem Punkt ein gerade abstehendes, ziemlich langes feines Härchen. Das letzte Sternit kürzer als das vorhergehende, vor dem After gerade abgestutzt, die übrigen Sternite ohne Randkante, das vorletzte mit einer Querreihe brauner Stacheln; Prosternum mit schiefem, kurzem Höcker. Vorderschienen dreizählig, der basale dem mittleren genähert und sehr klein, aber spitz. Tarsen vorn sehr lang, nach hinten an Länge abnehmend, Klauenglied ohne Kerbe oder Zahn, Klauen ziemlich ungleich an Länge, die gröfsere Klaue vorn und in der Mitte fein eingeschnitten an der Spitze. Die Forceps-



12. f.

parameren Fig. 12 f.

*Tr. melolonthoides* Fairm. Ann. Belg. 1896 p. 454.

Auch diese Art hat Fairmaire als *Adoretus* beschrieben, aber später, Ann. Belg. 1899 p. 524, erkannt, daß ihr Labrum nicht wie bei dieser Art, sondern wie bei *Trigonostomum murcoreum* ge-

bildet ist, nur etwas stärker ausgeprägt (weil die neue Art heller gefärbt und erheblich größer ist); er zieht daraus den eigentümlichen Schluss, daß *Adoretus* und *Trigonostomum* keine verschiedenen Gattungen sind.

Ich habe die Type des *Tr. melolonthoides* in der Fairmaireschen Sammlung gesehen, ein einzelnes ♀, ganz auffallend durch den glänzend polierten schwarzen Vorderkörper mit scharf begrenzten gelben Seiten des Thorax, die rötlichgelben Deckflügel, die fein schwarz gesäumt sind. Die ganze Oberseite ist äußerst fein und dicht punktiert, ganz weitläufig und mikroskopisch fein behaart mit vereinzelter längeren Haaren nahe dem Hinterrand der Deckflügel. Pygidium mit einzelnen Höckerchen, Schienen nicht wadenartig verdickt.

Als *Trigonostomum* sind ferner beschrieben in den Archiv. Entomolog. tom. II. p. 64 von Thomsen die beiden Arten *sericans* und *hispidulum* von Gabun. Ich habe die Typen nicht gesehen und auch keine Art aus Gabun unter die Hände bekommen, auf die die wenig präzise Beschreibung paßte.

Das in dem Nonfriedschen Verzeichnis aufgeführte *Trigonostomum Comotti* Gestro von Birma ist in Wirklichkeit ein *Trigonotoma*.

#### *Strumadoretus* gen. nov.

Corpus late ovatum, sat convexum. Caput parvum, oculis sat parvis; clipeus margine alte elevato; sutura frontalis recta elevata. In utroque sexu antennae 10-articulatae, clava triphylla stipite brevior. Labrum latum breve medio dente parvo armatum. Mandibulae fortes sat longae, dente molari lato multicristato, dente apicali rodenti angusto. Maxillae lobo apicali 4- vel 5-dentato, palpis longis. Mentum valde inflatum, strumosum, labium apice bidentatum. Thorax longitudine duplo fere latior, alte convexus. Scutellum parvum cordatum. Elytra postice ampliata costis primariis leviter elevatis epipleuris brevissimis. Pygidium apice late rotundatum, verticale, in ♀ breve, in ♂ longius. Processus prosternalis brevis nodiformis. Pedes robusti, breves; tibiae anteriores fortiter tridentatae, intermediae et posticae latae, extus convexae, bicarinatae; tarsi spinosi, antici longi, postici breves; ungues longitudine vix differentes, longiores vix crassiores, in utroque sexu omnes simplices.

Es liegen mir von dieser Gattung 1 ♂ und 1 ♀ vor, von gleichem Habitus, gleicher Färbung und Behaarung, die ich trotz der verschiedenen Fundorte, der Größendifferenz und verschiedenen Clipeusform für die beiden Geschlechter einer Art halten würde, wenn sie nicht auffallende Unterschiede im Bau der Mundteile zeigten. Da ich aber bisher in der ganzen Gruppe der Adoretiden

noch kein Beispiel für so erhebliche sekundäre sexuelle Unterschiede im Bau der Mundteile beobachtet habe, muß ich die beiden Stücke als verschiedene Arten betrachten.

*Str. Smithi* n. sp.

Late ovatus, convexus, sat nitidus, caput, thorax et scutellum rufa, anguste nigro-marginata, elytra piceo-nigra, subtus cum pedibus et antennis flavus, supra et subtus sparsim breviter hirsutus.

Long. 10, lat. 6 mm. Somali, zwischen Aimola und Higo am 25. III. 1895 von Mr. Donald Smith gesammelt und nach ihm benannt.

Breit oval, gewölbt, ziemlich glänzend, Kopf, Vorderrücken und Schildchen hellrot, fein schwarz gesäumt, Deckflügel schwarz mit ganz feinem, rötlichem Seitenrand, Afterdecke, Unterseite, Beine und Fühler gelb. Kopfschild halbkreisförmig, der Rand und die Stirnnaht schwarz, hoch aufgeworfen, die Fläche wie der Kopf



dicht granuliert, gelblich kurz behaart, wenig glänzend. Halsschild in der Mitte etwas erweitert, nach hinten und vorn gleichmäßig gerundet, mit Seitengrübchen, das im Grunde leicht schwarz gefärbt ist, ringsum fein gerandet, weitläufig mit flachen Augenpunkten, in jedem Punkt ein kurzes gelbes Härchen; Seitenrand fein gekerbt mit etwas längeren Härchen. Ebenso ist das Schildchen punktiert und behaart. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen leicht gewölbt und deutlich erkennbar; die ganze Fläche ist mit flachen, vielfach rudimentären und zusammenfließenden Augenpunkten, zwischen denen nur hie und da, zumal an den Seiten, noch einzelne unveränderte Augenpunkte stehen geblieben sind, dicht überdeckt und weitläufig mit kurzen gelben Haaren bekleidet. Letztes Segment dicht und fein gerunzelt, matt, das Tergit kurz, das Sternit länger gelb behaart; die übrigen Sternite und die Brust glänzend, weitläufig punktiert und gelb behaart. Vordertarsen fehlen, an den Mittel- und Hinterbeinen ist die äußere Klaue ganz einfach, kaum länger und nur wenig dünner als die innere.

Die Oberlippe ist sehr breit und kurz, rotbraun mit scharf abgesetztem, schwarzem Seitenrand und scharfer schwarzer Spitze, mit Randfurche längs dem Seitenrand, aber nicht gekerbt. An den Maxillen (Fig. 13 *mx*) trägt die äußere Lade 5 spitze massive Zähne. Am Unterlippengerüst (Fig. 13 *lb*) ist das Kinn wie ein Kropf dick angeschwollen, dicht mit Höckerchen bedeckt, von denen jedes ein ziemlich langes Borstenhaar trägt; gegen die Unterlippe ist das Kinn durch eine gebogene Querreihe brauner Höckerchen abgegrenzt.

*Str. suspectus* n. sp.

Praecedenti proxime affinis, minor, minus ampliatus, capite, thorace scutelloque rufis anguste nigromarginatis, elytra fusco-castanea anguste rufomarginata; subtus cum pygidio, pedibus et antennis flavus, supra et subtus sparsim breviter hirsutus.

Long.  $7\frac{1}{2}$ , lat. 4 mm. — ♂. Somali, Scheik Hussein am oberen Schebehli-Fluß (feuchtes Gebiet, 5—7000 Fuß Höhe), am 8. X. 1894 von Mr. Donald Smith gesammelt.

Der vorhergehenden Art zunächst verwandt, kleiner und etwas schlanker, Kopf, Vorderrücken und Schildchen hellrot mit feiner schwarzer Einfassung, die Deckflügel dunkel kastanienbraun mit schmalen, rötlichem Saum, Afterdecke, Unterseite, Beine und Fühler hellgelb. Kopfschild mit parallelen Seiten und gebogenem, hoch aufgeworfenem Vorderrand, wie der Kopf dicht und fein granuliert, weitläufig und kurz gelb behaart. Halsschild nach hinten stärker verengt, so daß seine Basis erheblich schmaler ist als die Basis der Deckflügel, mit feiner Mittelfurche, die Fläche weitläufig mit flachen Augenpunkten, in jedem ein gelbes Härchen. Schildchen und Deckflügel wie bei der vorhergehenden Art, Afterdecke etwas länger, mehr senkrecht gestellt. Abdomen eingezogen, die Klauen in Länge und Dicke stärker verschieden, alle einfach. Forcepsparameren s. Fig. 14 *f*.

An den Maxillen (Fig. 14 *mx*) trägt die äußere Lade einen stumpf gerundeten Spitzenzahn, darunter einen auffallend langen, spitzen Zahn und unter diesem in der basalen Reihe einen Querhöcker, der an der ventralen Ecke eine kurze, breite, an der dorsalen Ecke eine schmale,



14. *f*.



14. *mx*.



14. *lb*.

längere Borste trägt. Das Kinn (Fig. 14 *lb*) ist ziemlich glatt, mit wenigen kleinen Höckerchen, gegen die Unterlippe durch 2 große braune Vorsprünge abgegrenzt.

*Trigonochilus* Brenske. Ent. Nachr. 1896. p. 33.

Der ausführlichen Schilderung der Gattung ist nur wenig hinzuzufügen. Die Oberlippe ist wie bei *Trigonostomum* gebildet, die Mandibeln haben einen auffallend großen basalen Mahlzahn, aber nur einen schmalen, wenig nach unten gekrümmten Nagelzahn an der Spitze. An den Maxillen (Fig. 15 *mx*) ist die innere Lade auffallend groß, stark hervortretend, an der äußeren Lade beim Betrachten von der Ventralseite nur 2 Zähne sichtbar, ein spitzer apicaler und ein breiter, dünner, lamellenförmiger basaler; beim Betrachten von der Dorsalseite sieht man, daß unterhalb des lamellenförmigen Zahnes noch ein kleiner, dritter Zahn steht. Am Unterlippengerüst ist das Kinn mälsig gewölbt, am Vorder- rand wulstig abgegrenzt gegen die schief gesenkte Unterlippe, deren Vorderrand in der Mitte mit einer feinen Spitze vorspringt.

Zu der von Brenske beschriebenen Art, *Trig. coriaceus* aus Deutsch-Ostafrika, hat Herr Arrow in den Ann. Mag. Nat. Hist. 1901 p. 394 eine zweite Art, den *Trig. politus* aus Angola bekannt gegeben, die sich u. a. durch ihre ziegelrote Farbe, glän-



zende Oberseite und verschiedene Bezeichnung der Hinterbeine von der zuerst beschriebenen unterscheidet. Ferner gehört hierher — ob in dieselbe Gattung oder in eine besondere Untergattung, dies überlasse ich späterer Entscheidung — der von Fairmaire in dem

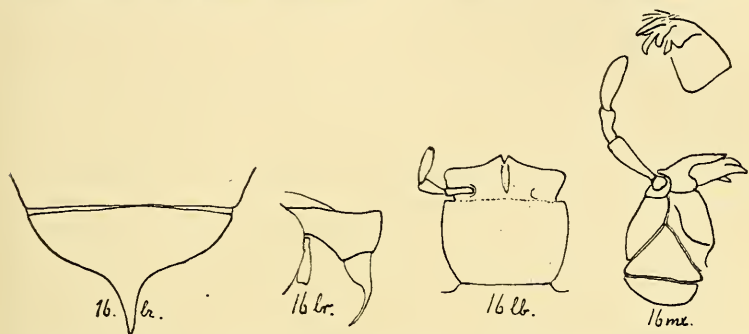
Naturaliste 1903 p. 9 als *Adoretus* beschriebene *Oedipus* von Madagaskar. Ich habe von dieser Art die Type, ein einzelnes ♂ in der Fairmaireschen Sammlung, und ein ♀ aus der Sammlung von Herrn Dr. Sicard gesehen. Außer der charakteristischen Form der Oberlippe hat sie mit *Trig. coriaceus* auch die außerordentlich auffallenden Borstenpunkte auf der Scheibe des Prothorax und die starke Verschiedenheit der äußeren Klaue an den Hinterfüßen, die viel länger und dicker als die innere ist, gemein.

#### *Cestradooretus* gen. nov.

Corpus ovatum, modice convexum. Caput sat magnum; oculi magni; antennae 10-articulatae, longae, clava stipite vix brevior. Labrum semiovale margine anteriore processu longo cestrae forma recurvo instructum. Prothorax longitudine duplo latior medio sulculo longitudinali instructus angulis anterioribus sat productis. Scutellum sat magnum cordiforme. Elytra postice

ampliata costis primariis leviter elevatis, margine laterali sicut thorax crenulata. Pedes validi, tibiae anteriores fortiter tridentatae, intermediae et posticae nec suratae nec incrassatae, bicarinatae; ungues et longitudine et forma sat differentes.

Das auffälligste Merkmal dieser neuen Gattung liegt im Bau der Oberlippe, die in der Mitte einen scharf abgesetzten langen zurückgebogenen pfriemenförmigen Fortsatz trägt, der wie eine dicke Borste glänzend schwarz und am Ende scharf zugespitzt



ist (Fig. 16 *br*). Das Unterlippengerüst (Fig. 16 *lb*) trägt in der Mitte der Unterlippe zur Aufnahme dieses Fortsatzes eine feine Rinne, die die Mitte des Labiums tief herabdrückt; die Lippentaster sind auffallend lang und schlank, ebenso die Taster der Maxillen (Fig. 16 *mx*), die an der äußeren Lade 5 lange kräftige Zähne tragen.

*C. tenuirostris* n. sp.

Ovatus, postice ampliatus, modice convexus, flavo-testaceus, nitidus, caput cum clipeo infuscatum; thorax maculis duabus brunneis parvis indistinctis pone marginem anteriorem et sulco discali ornatus, lateribus crenatus; elytra leviter punctato-striata margine laterali leviter incrassato crenulata; supra et subtus sparsissime sub lente vix perspicue hirsutulus.

Long.  $13\frac{1}{2}$ , lat. 7 mm. — ♂. Madagaskar, Antananarivo (Sikora S.).

Eine ganz eigentümliche Art, auffallend durch ihre ovale, flach gewölbte Körperform, die hell rötlichgelbe, lebhaft glänzende Farbe und den dünnen, pfriemenförmigen Fortsatz der Oberlippe. Das Kopfschild ist fast doppelt so breit als lang, die Seiten parallel, die Ecken leicht gerundet, der Vorderrand leicht nach vorn geschwungen, hoch aufgebogen, die Oberfläche wie die Stirn leicht runzlig und punktiert, zerstreut behaart; seine Farbe ist

wie die des Kopfes braun, nur der aufgebogene Rand ist gelblich, fein schwarz gesäumt. Der Thorax ist doppelt so breit als lang, ganz flach gewölbt, die Seiten gerundet, die Vorderecken rechtwinklig, vorgezogen, die Hinterecken gerundet, die Fläche weitläufig mit flachen Punkten, mit ziemlich breitem Randsaum vorn und schmalen Seiten- und Hinterrand, mit einer vertieften Längslinie, die auf der Scheibe verbreitert ist; neben dieser Längsfurche vorn jederseits ein kleiner brauner Fleck. Schildchen nur mit einigen Punkten an den Seiten. Deckflügel mit deutlichen Punktstreifen (den primären Punktreihen) und mehr oder weniger reihenförmig punktierten Interstitien, der Seitenrand wie der des Thorax fein gekerbt, alle Punkte mit einem mikroskopisch feinen, kaum sichtbaren Härchen; auf den Schultern wie an den Vorderecken des Thorax je 2—3 längere braune Borsten. Afterdecke senkrecht, flach gewölbt, mit zerstreuten Höckerchen und spärlicher kurzer Behaarung. Prosternalzapfen sehr klein, mit einigen Borsten an der Spitze. Bauch etwas eingezogen, fast kahl, auch die Brust ganz kurz und spärlich behaart; Beine kräftig, die Vorder-schienen mit 3 großen braunen Zähnen, die Mittel- und Hinter-schienen flach gewölbt mit 2 Stachelkanten. Tarsen bräunlich mit kräftigen Stacheln, Klauen ungleich in der Form, die dickere etwa doppelt so lang als die dünnere, an den Vorder- und Mittelfüßen die gröfsere fein eingeschnitten.

*Rhampadoretus* gen. nov.

Körperform oval, ziemlich gewölbt. Kopf breit, Augen mäfsig groß, Kopfschild halbkreisförmig oder flach parabolisch, selten parallelsseitig mit gebogenem Vorderrand; Stirnnaht scharf ausgeprägt. Oberlippe relativ groß, dreiseitig, mit einer haarscharfen, etwas nach unten gebogenen Spitze (Fig. 17 *lr*). Mandibeln mit großem, kräftigem, basalem Mahlzahn, der Spitzenteil entweder leicht nach unten gekrümmt, wie gewöhnlich, oder auffällig abgeflacht und verbreitert (Fig. 17 *md*).

Die Maxillen entweder mit den gewöhnlichen 3 Zähnen an der äußeren Lade, die Zähne spitz oder breit abgestumpft, oder aber es stehen an der äußeren Lade 4 und an der oberen Kante der inneren Lade noch 2 große schwarze Zähne, und diese 6 großen Zähne sind wie die etwas nach unten gebogenen Zähne einer Kreissäge um die Spitze der Maxille angeordnet (Fig. 17 *mx*). Am Unterlippengerüst ist das Kinn nahezu parallel, die Unterlippe vorn leicht ausgeschnitten (Fig. 18 *lb*) oder es ist von der Basis nach der Spitze stark verbreitert, die Unterlippe weit vorgezogen, die Mitte spitz vorspringend (Fig. 17 *lb*). Antennen zehngliedrig. Thorax ziemlich hoch gewölbt, an den Seiten in

der Mitte leicht erweitert, nach vorn und hinten gleichmäßig gebogen, die Hinterecken nahezu rechtwinklig, nicht gerundet, die Vorderecken spitzer, leicht vorgezogen. Schildchen klein, herzförmig. Deckflügel leicht gewölbt, in der Mitte etwas erweitert, die primitive Skulptur — leicht gewölbte primäre Rippen und regelmäßige Punktreihen daneben, sowie in den Interstitien — entweder noch vorhanden oder durch Überhandnahme der Punktierung verwischt. Abdomen ohne Randkante, beim ♂ eingezogen, beim ♀ ziemlich stark aufgetrieben oder nach unten gewölbt, das letzte Tergit (Pygidium) beim ♂ länger als beim ♀, senkrecht gestellt, an der Spitze mehr oder weniger breit zugerundet, beim ♀ gewöhnlich von den Deckflügeln verdeckt; das letzte Sternit beim ♀ in der Mitte am längsten, länger als das vorhergehende, beim ♂ entweder vor der Kloakenöffnung breit ausgerandet, kürzer als das vorhergehende oder gerade abgestutzt und dann länger als das vorhergehende. Brust ohne Besonderheiten, Prosternalzapfen klein oder fast fehlend; Beine kräftig, die Vorderschienen dreizählig, der mittlere Zahn dem basalen genähert, Mittel- und Hinterschienen mit 2 schwachen Stachelkanten; die Tarsen kräftig und stark bedornt, die vorderen wie gewöhnlich die längsten, die hinteren die kürzesten, die Klauen stark ungleich in Länge und Dicke, beim ♂ mehr als beim ♀, bei ♂ und ♀ an den Vorderfüßen die innere, an den Mittelfüßen die äußere Klaue eingeschnitten.

Das wesentliche Merkmal dieser Gattung ist die scharf zugespitzte schnabelförmige Oberlippe, die in ihrer Form hinüberleitet zu den folgenden Gattungen; der Basalteil mit seinem Fortsatz ist gewöhnlich gelb oder braun, der Rand schwarz.

Ich kenne bis jetzt 5 Arten, alles kleine Tierchen von  $5\frac{1}{2}$  bis 7 mm Länge, von denen sich 4 in Deutsch- und Britisch-Ostafrika, die fünfte auf Ceylon findet; sie lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

1. Körper blafsgelb oder scherbengelb, zuweilen die Oberseite mit schwarzbrauner Zeichnung . . . . . 3.
2. Körperfärbung schwarzbraun . . . . . 7.
3. Hell scherbengelb, glänzend poliert, nur die Ränder neben den Augen braun; Clipeus parallelseitig mit schwach gebogenem Vorderrand; Fühlerkeule etwas länger als die Geißel; Seiten des Kinns nahezu parallel, Unterlippe vorn ausgeschnitten . . . . . *simplex* n. sp.
4. Blafsgelb oder scherbengelb, der Kopf immer, häufig auch 2 Makeln auf dem Thorax und die Umgebung des Schildchens schwarzbraun; Clipeus flach parabolisch; Fühlerkeule kürzer

- als die Geißel; Kinn von der Basis nach vorn auffallend verbreitert, Unterlippe vorn zugespitzt. . . . . 5.
5. Die Skulptur der Deckflügel regelmässig und scharf ausgeprägt, die Punktreihe neben der Naht furchenartig vertieft, auch dicht hinter dem Schildchen; die primären Rippen leicht gewölbt, von feinen Punktstreifen begrenzt, die Punkte auch in den Interstitien fein umwallt. . *Erlangeri* n. sp.
6. Die Skulptur der Deckflügel durch feine Querrunzeln vielfach unregelmässig, zumal auf der Scheibe hinter dem Schildchen, wo die Deckflügel leicht eingedrückt sind, während sie nach aufsen neben diesem Eindruck leicht gewölbt erscheinen.  
*minutulus* Brs.
7. Schwarzbraun, die Seiten des Thorax und der Rand der Deckflügel schmal braunrot durchscheinend; Schenkel ebenso schwarz als die Schienen; Deckflügel mit weissen Härchen, die primären Rippen mit Ausnahme der Nahtrippe mit einzelnen längeren schneeweissen Schuppenborsten.  
*gallanus* Brs.
8. Gleichmässig schwarzbraun, nur die Schenkel hellgelb; Deckflügel fein graugelb behaart, nur an der Spitze einige längere feine Haare . . . . . *sorex* n. sp.

*Rh. simplex* n. sp.

Oblongo-ovatus, sat convexus, testaceus, nitidus politus, sat dense et fortiter punctatus, sparsissime hirsutus.

Long. 6, lat.  $3\frac{1}{2}$  mm. — ♂. Abessinien, Galla-Land.

Länglich oval, ziemlich gewölbt, rötlichgelb, glänzend poliert, nur der innere Rand der Augen bräunlich. Clipeus parallelseitig, fast doppelt so breit als lang, der Rand ringsum fein aufgebogen und braun gesäumt, die Fläche dicht körnig punktiert, fast matt. Stirnnaht gerade, Stirn und Scheitel mit grossen runden Punkten. Augen gross, vorspringend; Fühlerkeule länger als die Geißel. Thorax weitläufig mit grossen Augenpunkten, die Scheibe mit einer mittleren Längsfurche. Schildchen feiner und dichter punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen zumeist noch erhalten, aber in den primären Punktzeilen stehen die Punkte sehr dicht, greifen vielfach auf die primären Rippen über und im Interstitium subsuturale hinter dem Schildchen finden sich vielfach feine Querrunzeln. Pygidium weitläufig grob punktiert, ebenso Bauch und Beine. Der Thorax ist fast kahl, der Kopf und die Deckflügel, sowie die Unterseite sind weitläufig und ganz kurz, die Spitze des Pygidiums etwas länger behaart.

Oberlippe blaßgelb mit scharf abgegrenztem, schwarzem, krenuliertem Seitenrand und schwarzer scharfer Spitze. Mandibeln ohne Besonderheiten; Maxillen mit 3 spitzen Zähnen; Kinn fast parallelseitig, die Seiten nur wenig nach vorn divergierend, die Ecken seitlich scharf vorspringend, die Unterlippe schmaler als das Kinn, in der Mitte breit ausgeschnitten. Fig. 17a f zeigt den ganzen Forceps schief von der linken Seite; das Mittelstück ist oben rinnenartig vertieft, auch die bis zur Spitze verwachsenen Parameren sind oben tief ausgehöhlt, seitlich der obere und untere Rand stäbchenartig verdickt, zwischen beiden eine hautartige dünne Chitinschicht.

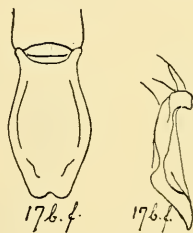


*Rh. Erlangeri* n. sp.

Oblongo-ovatus, flavus seu testaceo-rufescens, modice nitidus, capite semper, interdum thoracis maculis duabus et regione circumscutellari fuscis, sat dense ac grosse punctatus griseo-pubescens.

Long.  $5\frac{1}{2}$ —6, lat.  $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{4}$  mm. — ♂ ♀. Nordost-Afrika, S. Galla. 6.—16. IV. 01. Von Herrn Baron v. Erlanger gesammelt und ihm gewidmet (Kgl. Zoolog. Museum in Berlin).

Länglich oval, blaß oder rötlichgelb, mäßig glänzend, der Kopf immer, zuweilen auch 2 Makeln auf dem Halsschild und die schmale Umgebung des Schildchens schwarzbraun. Clypeus kurz, fast  $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, flach parabolisch, der Rand nur leicht aufgebogen und schwarz gesäumt, wie die Stirn dicht und grob punktiert; Scheitel zerstreuter, in jedem Punkt ein kurzes graues Härchen. Thorax wie bei der vorhergehenden Art, ohne mittlere Längsfurche, dicht mit Augenpunkten bedeckt, in jedem ein feines Härchen. Schildchen ebenso dicht punktiert, an der Basis runzlig. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen kaum noch konvex, die primären Punktreihen dagegen regelmässig, die Punkte groß, umwallt, dicht hintereinander stehend, die Punkte in den Interstitien etwas kleiner, im subsuturalen unregelmässig mit einigen feinen Querrunzeln, in den anderen Interstitien in Reihen stehend, jeder mit einem kurzen liegenden Härchen. Pygidium, Unterseite und Beine zerstreut punktiert und behaart, Klauen ziemlich lang und dünn. Die Mundteile sind im wesentlichen gebaut wie bei der folgenden Art; die Form der Forcepsparameren zeigt Fig. 17b f von oben und von der linken Seite.

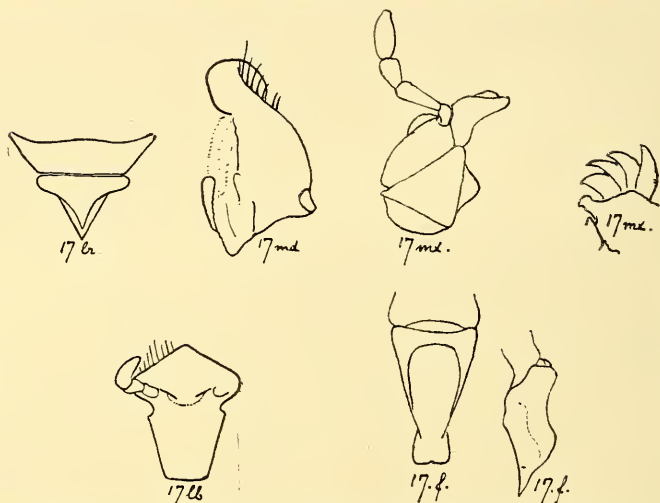


*Rh. minutulus* Brenske, Ann. Mus. civic. Genov.  
ser. 2 a vol. XV. 1895 p. 225.

Praecedenti proxime affinis, plerumque paullo major, rufo-testaceus, capite semper, plerumque etiam maculis thoracis magnis et regione circumscutellari latius cum sutura usque ad apicem fuscis, supra et subtus sat dense et grosse punctatus, albido hirsutus.

Long. 6—7, lat.  $3\frac{1}{2}$ —4 mm. — ♂ ♀. Boran Galla, Alto Daa, V. 95 (V. Bottego S.) Somali, zwischen Aimola und Higo, 19. III. 1895 (Donald Smith S.); Britisch-Ostafrika, Mombasa, VI. 07 (K. Schauer S.); Deutsch-Ostafrika, Dschaggaland, Madschame (L. Päßler S.); Makeré bei Mombasa; Witu, Dana-Fluß, Kipini und Pokomonié (G. Denhardt S.), Kgl. Zool. Mus.

Gestreckt oval, leicht gewölbt, zumeist rötlichgelb, nur selten bläsgelb, stets der Kopf, zumeist auch 2 grofse Makeln auf dem Thorax und die Umgebung des Schildchens in weiterer Ausdehnung,



längs der Naht oft bis zur Spitze schwarzbraun. Clipeus flach parabolisch, der Rand ringsum leicht aufgebogen, fein braun gesäumt, wie Stirn und Scheitel ziemlich dicht mit teilweise verloschenen Augenpunkten bedeckt, jeder mit einem feinen Härchen; Stirnnaht gerade, leicht erhaben. Thorax mäfsig dicht mit Augenpunkten bedeckt, jeder mit einem Härchen, ohne mittlere Längsfurche. Schildchen dicht, fast runzlig punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen nicht mehr gewölbt, die Punkte der primären Punktreihen und Interstitien durch viele feine Querrunzeln undeutlich gemacht, ihre ursprüngliche reihenweise An-

ordnung aber aus den Reihen der in ihnen stehenden feinen Härchen noch deutlich erkennbar. Afterdecke weitläufig mit Augenpunkten und feinen Härchen; das letzte Sternit wie bei der vorhergehenden Art vor der Kloakenöffnung gerade abgestutzt, etwas vorspringend, länger als das vorletzte Sternit. Beine und Fühler wie bei der vorhergehenden Art.

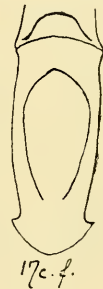
Die Form der Mundteile zeigen die Figuren 17 *lr* bis 17 *lb*, die der Forcepsparameren Fig. 17 *f* von oben und von der linken Seite.

*Rh. gallanus* Brenske. Ann. Mus. civic. Genova ser. 2 a vol. XV. 1895 p. 224 = *Adoretus mustus* Kolbe, Wiss. Result. Kgl. Schwed. Zool. Exped. Kilimandjaro, Coleopt. 1910 p. 353.

Praecedentis magnitudine et statura, totus fusco-niger, nitidus, thoracis lateribus solum ac elytrorum basi rufo-pellucentibus; supra et subtus sat fortiter dense punctatus et albo-pilosus, elytra dense transversim plicatula sat dense albopilosa lineis squamarum albarum ornata. Long.  $6\frac{1}{2}$ , lat. 3 mm.

Arussi Galla, A Canale Gudda, III.—V. 93 (V. B o t t e g o S.); Britisch-Ostafrika, Witu, Dana-Fluss (G. Denhardt S.); Deutsch-Ostafrika, Kilimandjaro, Kibonoto-Niederung, 9.—16. XI. und 28. II. (Prof. Y. Sjöstedt, S.).

Man könnte diese Art für eine dunkle Varietät der vorhergehenden halten, wenn nicht die dichtere, rein weiße Behaarung, die Reihen von Schuppenborsten auf den Deckflügeln und die Forcepsform dem widersprächen. Die Farbe ist schwarzbraun, mäßig glänzend, die Seiten, zuweilen auch die Mitte des Thorax und der Rand der Deckflügel braunrot durchscheinend. Der Clipeus ist parabolisch, der Rand fein aufgebogen, wie Stirn und Scheitel dicht punktiert und anliegend weiß behaart; etwas weitläufiger sind Thorax und Scutellum punktiert und behaart. Auf den Deckflügeln ist die ursprüngliche Skulptur durch Überhandnehmen der Punktierung und viele feine Querrunzeln verloren gegangen, nur neben der Naht findet sich noch eine regelmässige Reihe von Punkten, jeder mit einem weißen Härchen, und an der Stelle der primären Rippen, ausgenommen die Nahtrippe, stehen Reihen längerer und dickerer weißer Schuppenborsten. Pygidium ziemlich dicht punktiert und mit längeren abstehenden weißlichen Haaren bekleidet. Bauch und Beine mäßig dicht punktiert und kurz weiß behaart, das letzte Sternit in der Mitte vor der Kloakenöffnung ausgeschnitten, kürzer als das vorhergehende. Klauen ziemlich lang, stark verschieden; Fühlerkeule dunkler und kürzer als die Geißel. Die Mundteile habe ich bei dieser Art nicht genauer untersucht; die



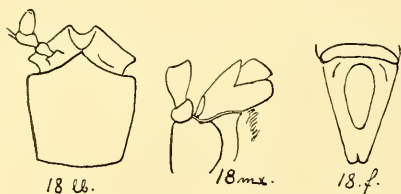
Form des Labrums ist ähnlich der des *Rh. simplex*, die Seiten des Kinns nicht so stark divergierend als bei der *variabilis*; die Forcepsform zeigt Fig. 17c f.

*Rh. sorex* n. sp.

Oblongo-ovatus, sat convexus, fuscus, parum nitidus, femora solum flava, supra et subtus dense punctatus et griseo-hirsutus.

Long. 7, lat. 3 mm. — ♂. Ceylon (Parry).

Es liegen mir von dieser Art 2 ♂ vor, eines aus dem Kgl. Zoolog. Museum in Berlin, bezettelt: Ceylon, Parry, das andere aus der Sammlung von H. W. Bates mit der bloßen Angabe „Ceylon“, jetzt in meiner Sammlung. Etwas gestreckter als die anderen Arten der Gattung und gewölbter, rein schwarzbraun, nur die Schenkel gelb. Clipeus halbkreisförmig, ringsum fein gerandet, dicht und fein gekörnt, matt; Stirnnaht kaum sichtbar, gerade, Stirn vorn gekörnt, matt, weiterhin wie der Scheitel weitläufiger punktiert, graugelb behaart. Halsschild dicht mit feineren Augenpunkten bedeckt, in jedem ein graugelbes Härchen. Schildchen und Deckflügel dicht runzlig punktiert und graugelb behaart, nahe dem Hinterrand die Haare etwas länger, von den primären Rippen nur hie und da noch kurze leicht konvexe glatte Reste



sichtbar. Pygidium ziemlich gewölbt, gleichmäßig punktiert und kurz behaart. Letztes Sternit in der Mitte ausgeschnitten, kürzer als das vorletzte. Klauen ziemlich kurz und an Mittel- und Vorderfüßen wenig verschieden in Länge und

Dicke; an den Hinterfüßen ist die innere Klaue sehr klein und dünn. Die Form der Mundteile zeigt Fig. 18, die des Forceps Fig. 18f.

Im Anschluß an die genannten 5 Arten gebe ich hier die Beschreibung einer weiteren Art, bei welcher die Oberlippe zwar auch dreiseitig, aber vorn nicht scharf zugespitzt, sondern leicht gerundet ist. Auch sind die Mundteile sehr stark zurückgebildet, Mandibeln und Maxillen ungezähnt, die Keule der zehngliedrigen Fühler dagegen auffallend lang und breit und der Clipeus sehr lang, länger als Stirn und Scheitel zusammen, sein hoch aufgebogener Rand in der Mitte eingeschnitten. Ich belasse die Art vorläufig in der Gattung *Rhamphadoretus*, da mir nur ein einzelnes etwas defektes Stück vorliegt.

*Rh. ? Ehrenbergi* n. sp.

Rufo - flavus, nitidus, cylindricus, convexus, supra glaber, subtus cum pygidio breviter flavo-pilosus.

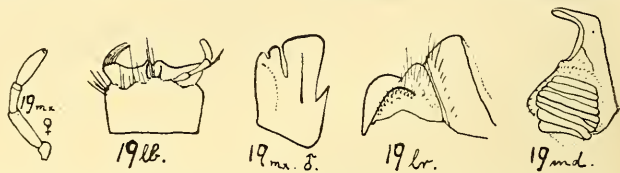
Long. 10, lat.  $4\frac{1}{2}$  mm. — ♂. Arabia felix (Ehrenberg S.). Type im Kgl. Zoolog. Museum in Berlin.

Zylindrisch, ziemlich hoch gewölbt, rötlichgelb, glänzend. Clipeus länger als Stirn und Scheitel zusammen, die Seiten parallel, der Vorderrand nach vorn geschwungen und in der Mitte ganz kurz ausgeschnitten, hoch aufgeworfen, ringsum fein schwarz gesäumt, die Fläche wie die Stirn dicht und fein höckrig und leicht querverrunzelt, wenig glänzend; Stirnnaht kräftig erhaben, Augenkiel lang und auffallend breit, am Ende gerundet. Die Augen groß, Fühler blafsgelb, zehngliedrig, die Keule länger als die Geißel, stark verbreitert und gekrümmt. Die Oberlippe ist dreiseitig, die Spitze leicht zugerundet und wie die Seiten schwarz, nicht gekerbt und ungekielt. An den Mandibeln ist der Spitzenteil flach und zugerundet, ohne deutlichen Nagezahn, der basale Mahlzahn ist blafsgelb, flach, ohne Kauleisten. An den Maxillen ist die äußere Lade auf ein kleines behaartes Höckerchen reduziert ohne alle Zähne. Das Unterlippengerüst ist schmal und flach, stark behaart, die Unterlippe weiter vorgezogen, vorn flach ausgerandet; die Endglieder aller Taster sind verdickt. Der Thorax ist vor der Mitte ziemlich erweitert, die Vorderecken stumpf, nicht vorgezogen, die rechtwinkligen Hinterecken leicht vorgezogen, mit starkem Seitengrübchen, ringsum fein gerandet, die Oberfläche mit Augenpunkten, die vorn und an den Seiten dicht stehen und vielfach zusammenfließen, in der Mitte und beim Hinterrand weitläufig und teilweise verloschen sind. Schildchen herzförmig, dicht runzlig punktiert, matt. Deckflügel mit primitiver Skulptur, die Interstitien ebenso leicht gewölbt wie die primären Rippen, das subsuturale Interstitium dicht und fein gerunzelt, Epipleuren fast geschwunden. Pygidium in der basalen Hälfte dicht punktiert und fein abstechend behaart, in der apicalen nahezu glatt und kahl. Bauch und Brust kurz gelb behaart. Beine kräftig, Vorderschienen mit 3 großen schwarzen Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn etwas genähert; Mittel- und Hinterschienen mit nur einer schwarzen Querkante. Tarsen ziemlich kurz und dünn; Klauen sehr ungleich, die kleinere an Vorder- und Mittelfüßen auf einen winzigen Stummel reduziert, die größere einfach; an den Hinterfüßen die Tarsen fehlend.

Der Forceps ist ähnlich dem des *Rh. simplex*, mit dem die Art einige Verwandtschaft besitzt, doch ist das Mittelstück dünner, auf der Dorsalseite nicht rinnenartig vertieft, die Parameren länger und niedriger.

III. *Scaphorhinadoretina*.*Scaphorhinadoretus* gen. nov.

Diese Gattung schließt sich eng an die vorhergehende an. Auch bei ihr ist das Labrum (Fig. 19 *lr*) dreiseitig mit scharfer Spitze, die ziemlich stark nach unten gekrümmt ist, jedoch sind hier die Seitenränder nach oben umgebogen, so daß das Organ auf der Oberseite kahnförmig ausgehöhlt erscheint. Auch die Mandibeln (Fig. 19 *md*) zeigen eine besondere Eigentümlichkeit: ihr Spitzenteil ist scharf rechtwinklig nach unten gekrümmt; ihr basaler Mahlzahn ist glänzend schwarz mit relativ wenigen groben Kauleisten. Die Maxillen (Fig. 19 *mx*) haben einen kleinen schlanken Taster und an der äußeren Lade 3 Zähne, von denen der ventrale klein und spitz, der mittlere auffallend groß und breit, der dorsale etwas kleiner, am Vorderrand leicht eingekerbt ist. Am Unterlippengerüst (Fig. 19 *lb*) ist das Kinn nahezu parallelseitig, kurz, die Unterlippe in der Mitte leicht ausgeschnitten und mit einer Rinne zur Aufnahme der Spitze der Oberlippe ver-



sehen, die Taster lang und dünn. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, nahezu halbkreisförmig, die Mitte des Vorderrandes etwas nach vorn gezogen; Stirnnaht deutlich ausgeprägt, gerade; Fühler zehngliedrig, die Keule beim ♂ so lang als die Geißel, schmal, beim ♀ etwas kürzer. Thorax in der Mitte leicht erweitert, die Vorderecken kaum vorgezogen, die Hinterecken stumpf gerundet, mit ganz schwacher mittlerer Längsfurche. Schildchen mäfsig groß, herzförmig. Deckflügel mit primitiver Skulptur und kurzen Epipleuren. Das letzte Tergit beim ♂ senkrecht, flach gewölbt, beim ♀ schief gestellt, höher gewölbt, etwas spitzer. Das letzte Sternit ist beim ♂ nur halb so lang als das vorletzte, vor der Kloake breit ausgerandet, der Bauch etwas eingezogen; beim ♀ ist es so lang als das vorletzte, der Bauch vorgewölbt; Sternite ohne Randkante. Prosternalzapfen sehr klein. Beine mäfsig stark, Vorderschienen dreizählig, der apicale und mittlere Zahn lang und spitz, der basale nur klein, dem mittleren stark genähert; die mittleren und hinteren Schienen mit kurzen Stachelkanten. Tarsen schlank, stark bedornt; Klauen stark ungleich, an den vorderen und mittleren Füßen die gröfsere fein gespalten.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [Revision der Adoretini. \(Col. lamell. Rutelin.\) 411-426](#)